

Über den Bau einiger sog. Drüsen ohne Ausführungsgänge.

Von **Ernst Fleischl**, cand. med.

(Aus dem physiologischen Institute der k. k. Universität zu Wien.)

(Mit 1 Tafel.)

Das Bestreben, für jedes der menschlichen Organe in jeder Thierordnung ein Analogon zu finden, hat die vergleichenden Anatomen oft verleitet, Organe mit Namen zu belegen, auf welche sie weder durch ihren Bau und ihre Entwicklung noch durch ihre Function einen Anspruch haben. — So findet man auch ein kleines Drüsenkorn, welches bei Fröschen unter dem vorderen Rande des *Musculus depressor maxillae* dicht hinter der äusseren Öffnung des Ohres gelegen ist, und welches bei den übrigen nackten Amphibien eine ähnliche Lage hat, als *Glandula thymus* beschrieben, obwohl zwischen dem Bau dieses Organes und dem Bau der *Thymus* bei den Säugethieren nicht die mindeste Übereinstimmung besteht. Der Bau dieser Drüse war schon mehrmals Gegenstand von Untersuchungen, zuletzt und am ausführlichsten wurde ihm eine solche von Seiten des Dr. Toldt zu Theil, welcher die Ergebnisse seiner Forschung in einer Schrift, betitelt: „Über lymphoide Organe der Amphibien“ (d. B. LVIII. Band, 2. Abtheilung 1868) niedergelegt hat. — Meine Untersuchung dieses Organes hat mich zu Resultaten geführt, welche von denen der anderen in so zahlreichen Punkten abweichen, daß sie mir eine neue Beschreibung desselben zu rechtfertigen scheinen.

Bei Gelegenheit der Erörterung der Gefäßverhältnisse des Organes werde ich meine Anschauungen über einen Punkt von allgemeinerem Interesse, der zu einer Controverse Veranlassung gegeben hat, entwickeln und zu beweisen suchen.

Die Lage der Drüse ist oben angegeben. Man gelangt am einfachsten zu ihr, wenn man den *Musc. depressor maxillae* dicht an seinem Ursprung von der Rücken-Aponeurose quer durchtrennt und